



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
 VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN
 VERANTWÖRTLICHE REDAKTION: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500, KLAPPEN. 002, 203, 069

sonders aufnahmefähiges Publikum heranziehen. Letzteren fällt die Aufgabe zu, **Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert**

Folge 58

Wien, 27. März 1942.

Der Mutterberatungszug des Hauptgesundheitsamtes.

Seit dieser Woche ist der Mutterberatungszug des Hauptgesundheitsamtes der Wiener Gemeindeverwaltung endgültig eingesetzt, und zwar in den durch genügend ausgebaute Straßen aber nicht durch öffentliche Verkehrsmittel erreichbaren Landgemeinden der neu eingegliederten Gebiete des Reichsgaues Wien. Schon das eindrucksvolle Äußere des 17,5m langen, aus einem Triebwagen mit durch Faltenbalg verbundenen Anhänger bestehenden Zuges zeigt den Willen der Wiener Gesundheitsverwaltung, den neuen Gebietsteilen die denkbar beste Gesundheits-Fürsorge und -Betreuung zukommen zu lassen.

Der Zug, der bereits auf der Wiener Frühjahrsmesse 1941 zu sehen war, hat seitdem einige wesentliche technische Verbesserungen erfahren, insbesondere durch den Einbau einer außerordentlich rasch funktionierenden Propan-Heizung, die praktisch erprobt, den Müttern und ihren zarten Kindern auch bei kältester Außentemperatur einen warmen Auskleide- und Untersuchungsraum verbürgt.

Der Zug wurde nach den letzten technischen Errungenschaften hergestellt und ist ein Meisterwerk der Wiener Lohnerwerke, die alle Wünsche des Hauptgesundheitsamtes und des mit dem Entwurf beauftragten Stadtbauamtes erfüllt haben. Verblüffend ist die Steuerung des Anhängers beim Rückwärtsfahren vom Führersitz aus, die etwas Erstmaliges darstellt und auch bei engen Straßenverhältnissen ein sicheres Manövrieren und sogar ein Umdrehen gestattet.

Im Innern hat der Wagen einen Auskleideraum für die Säuglinge mit von unten her erwärmten Wickeltischen. Die Mütter gelangen mit ihren Kleinen dann durch den Faltenbalg in den Aufnahms- und Wägeraum, wo auch die der Erfassung dienende Kartei eingebaut ist, und von da in den Untersuchungsraum des Arztes. Nach Abschluss der Untersuchung und Beratung nimmt ein kleiner Ankleideraum die Mütter wieder in Empfang, bevor sie am anderen Ende des Zuges aussteigen. Mit modernsten hygienischen Einrichtungen versehen - Säuberung durch warmes Wasser, Torfmüllklosett,

Lüftungseinrichtungen und Schutz gegen Luftzug - ermöglicht der Zug die reibungslose Abwicklung einer Mutterberatung von etwa 20 bis 30 Kindern im Verlauf von ungefähr einer Stunde.

Zusammen mit dem bereits in Betrieb stehenden Mutterberatungswagen des Amtes für Volkswohlfahrt der NSDAP Gau Wien ist nunmehr eine Erfassung aller Landgemeinden auch an der äußersten Grenze des erweiterten Reichsgaues gesichert. Sonst sind ja im Gemeindegebiet 102 ortsfeste Mutterberatungen des Hauptgesundheitsamtes eingerichtet.

Diese Einrichtungen zur Mutterberatung sind im Jahre 1941 bereits in 243.303 Fällen in Anspruch genommen worden, von denen 5.444 von dem Mutterberatungswagen der NSV betreut wurden. Daraus und vor allem aus dem bei steigender Geburtenzahl äußerst niedrigen Stand der Säuglingssterblichkeit von 5.27% im Jahre 1941 ist die hohe Bedeutung der Einrichtung ersichtlich. Durch den Einsatz des Mutterberatungszuges der Gemeinde soll die Säuglingssterblichkeit noch weiter gesenkt werden.

Mit Zahlen aber gar nicht auszudrücken ist die gesamte gesundheitsfürsorgerische Wirkung dieser dauernden Beratungs- und Belehrungsmöglichkeit für die Mütter unseres Nachwuchses bis in die entferntesten Bezirke unseres Reichsgaues, die nicht nur einen vermeidbaren Verlust an jungen Menschenleben verhindert, sondern weitestgehend Krankheiten und Schwachzustände an der Wurzel verhütet und darüber hinaus in enger Zusammenarbeit des Hauptgesundheitsamtes mit dem Hilfswerk "Mutter und Kind" der NSV ein gesundes, leistungsfähiges Geschlecht heranzieht.

---oOo---

Der Frühling, der Garten und das Buch.

Wenn der Winter zu Ende geht, dann richten sich die Gedanken des Gartenbesitzers darauf, wie er im Frühjahr und im Sommer seinen Garten anlegen wird, was er pflanzen und - was er ernten will! In einer so großen Stadt wie Wien spielt der Anteil der Kleingärtner und Kleinsiedler eine nicht geringe Rolle in der Ernährung der Bevölkerung und es ist während des Krieges, ^{in dem die} für die Ernährung wichtigen Kräfte besonders angespannt sind, notwendig, daß wirklich ein Höchstmaß des Ertrages erzielt wird. Dazu kommen in den letzten Jahren die Grabelandinhaber, die oft Anfänger sind, denen die Erfahrungen im Gartenbau noch fehlen und die nun aus einer zuverlässigen Quelle, beispielsweise aus Büchern, Anregung und Hilfe suchen. Mit dem Buchkauf ist es heute nicht leicht, aber alle bekannten Bücher und Schriften, die der Kleingärtner braucht, sind in den Städtischen Büchereien vorhanden und können von jedermann entliehen werden. Jeder Gartenfreund kennt die Namen Eipeldauer, Böttner, Kache als Verfasser von Büchern, in denen man alles Grundlegende findet. Darüber hinaus gibt es in

den Städtischen Büchereien - die außer Romanen große Bestände an Sachschritttum für ihre Leser bereithalten - besondere Werke, sei es über den erfolgreichen Gemüsebau, über Obstbau, über Obstbaumschnitt oder auch über Kleintierzucht. Bastelbücher für den Gartenfreund geben Anregung zum Bau einer Laube oder zur Reparatur eines Zaunes und schließlich ist gerade heute auch die Schädlingsbekämpfung wichtig. Auch darüber findet sich so manches aufschlußreiche Buch. Oft besteht der "Garten" des Großstädtlers nur aus einem Fensterbrett mit Pflanzen. Es gibt ja Menschen, die eine Blumenhand haben - wie der Volksmund sagt. Alle Blumen gedeihen unter ihren Händen, jahrelang bringen sie dieselben Pflanzen wieder zur Blüte. Sie haben es sozusagen im Gefühl, was andere erst durch Erfahrungen lernen oder sich aus Büchern aneignen. Das "Zimmergartenbüchlein" ist beispielsweise sehr begehrt oder auch das andere Buch von Schönfelder: "Was blüht auf Tisch und Fensterbrett?", in dem die Pflege und Zucht von etwa 200 verschiedenen Zimmerpflanzen beschrieben wird.

Städtische Büchereien - es sind über 30 - befinden sich in allen Bezirken Groß-Wiens. Die Benutzung ist beinahe kostenlos. Jeder kann Leser werden, ohne zur dauernden Benutzung der Bücher verpflichtet zu sein; jeder kann sich beraten lassen oder sich selbst aus den ausliegenden Katalogen das heraussuchen, was er braucht. Wer nicht weiß, wo die Bücherei seines Bezirkes liegt, der wende sich an die Hauptverwaltung der Städtischen Büchereien, Wien, VIII., Schmidgasse 18 (Tel. A 25-0-53)

---oOo---

Grabeland und Rattenbekämpfung.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass alle jene Grabelandinhaber, denen zur Zeit der Rattenbekämpfung ein Grabeland zugewiesen ist, auf den ihnen zugewiesenen Flächen die Rattenbekämpfung durchführen müssen.

---oOo---

Wien, am 27. März 1942.

14. Amtliche Verlautbarung

=====

Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsesorten

Wirsingkohl A/B je kg	31/30	Rote Rüben je kg	24
" grünbl. Sorten	34/33	Halm- und weiße Kohlrüben	10
Weißkraut je kg	22	Gelbe Kohlrüben je kg	12
Rotkraut je kg	34	Porree je kg	57
Kohlsprossen je kg	93	Zwiebel A I/A/C je kg	34/33/26
Vogelersalat je kg	140	Petersilienwurzeln je kg	46
Häuptelsalat, Treibware, Stk.	35	Pastinak je kg	24
Endiviensalat, gebl. I/II	32/24	Petersilgrünes je kg	290
" grün je kg	28	Sellerie m.L. I/II/III	
Stengelspinat A/B je kg	53/44	Stk.	30/24/16
Kohlrabi m.L. A I/II/III	14/11/3	" o.L. MDm 50 mm	
" o.L. je kg	34	kg	54
Karotten A/B je kg	26/21	Suppensellerie	16
Rote Möhren je kg	25	<u>Kartoffeln:</u>	
Gelbe Möhren je kg	21	je kg: weiß, rot, blau	9
Rettich schw., br., je kg	23	gelb	10
		Juliperle	12.

Die Höchstpreise gelten ab 29. März 1942, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück).